Evangelisch in **Koblenz.**

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Koblenz-Karthause

Dezember 2015 bis Februar 2016

Inhalt

Andacht	3
Gottesdienste Dezember 2015 bis Februar 2016	4-5
Veranstaltungshinweise	6
Nachrichten aus dem Presbyterium | Redaktion in eigener Sache	7
Betrachtungen zur Amtstracht	8-10
Rückblick – Urlaub ohne Koffer | Autorenlesung | Podium junger Künstler	11-13
Förderverein Chormusik | Weltgebetstag	14-15
Jubiläumskonfirmation | Projekt - Gemeinde macht Theater	16-17
Flüchtlinge in Koblenz | Gruppen und Kreise	18-19
Für Kinder und Jugendliche	20-21
Glückwünsche | Persönliche Nachrichten	22-25
Regelmäßige Veranstaltungen (mit Terminen)	26
Wir sind zu erreichen	27

Redaktionsschluss 01.02.2016

für den nächsten Gemeindebrief (Zeitraum März bis Mai 2016). Die Redaktion weist darauf hin, dass sie sich vorbehalten muss, Beiträge sinnwahrend zu kürzen (borck@familie-borck.de und gpatij@kirche-koblenz.de).

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Koblenz-Karthause.
V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Heinz-Günther Borck, Öffentlichkeitsbeauftragter

Redaktion: Prof. Dr. Joachim Behrens, Prof. Dr. Heinz-Günther Borck, Urd Hanna Derschum, Irmhild von Drachenfels

Techn. Bearbeitung: Grit Patij

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Titelbild: privat

© Fotos und Grafiken, soweit nicht anders angegeben, aus „Gemeindebrief – Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“.

Freuet euch in dem Herrn allewege und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!

Philipper 4, 4-5

Das Wort „Freude“ ist eher selten geworden in unserem Sprachgebrauch. Eher hört man das Wort „Spaß“. Alles muss Spaß machen. „Viel Spaß dabei!“ Wie oft hören wir diese Worte, bei passender und unpassender Gelegenheit.

Vom Dunkel können wir viel lesen, die Zeitungen sind gefüllt davon. Von den Ängsten der Menschen, der Ungerechtigkeit dieser Welt, von erschütternden Ereignissen, von Schlechtigkeit allerorten, aber von der Freude?

Wo feiern wir im kommenden Advent die Freude? Ich meine nicht den Spaß. Ich meine nicht die Ausgelassenheit, die allzu oft dunkelste Verzweiflung überspielen soll. Ich meine Freude, die tiefe Wurzeln hat, die aus dem Vertrauen in Gottes Nähe kommt.

Der niederländische Lyriker H. Osterhuis betet in einem seiner weihnachtlichen Gedichte: „Als ich noch nirgends war, lebendig tot, hast Du, und Du allein, mein Licht entzündet“.

Da kommt die Freude her, menschlich ist Gott mir Weihnachten nahe gekommen. Für alle unsere weihnachtlichen Vorbereitungen heißt das: Die Freude muss gefeiert werden. Es geht darum, das Fest gebührend zu feiern, das uns heraushebt aus den Sorgen und Belastungen des Alltags und aus dem Leid dieser Welt.

Advent als Weg der Freude. Weihnachten als Fest der Freude:

Der Herr ist nahe!

Möge das vor uns liegende Fest uns zu einem Leuchtpunkt in unserer Erinnerung werden, der uns Gott vertrauend durch das neue Jahr 2016 leitet.

Ihre Daniela Rückert-Saur

Gottesdienste Dezember 2015 bis Februar 2016

Datum	Dreifaltigkeitshaus 10.30 Uhr	St. Antonius Waldesch 9.15 Uhr	St. Martinus Lay 9.15 Uhr
6. Dezember 2. Advent	Pfrin. Rückert-Saur mit Kindergottesdienst		
13. Dezember 3. Advent	Pfrin. Rückert-Saur mit Kindergottesdienst		
20. Dezember 4. Advent	Pfr. Gregorius mit Abendmahl und Kindergottesdienst		
24. Dezember **Heilig Abend** 	**14.30 Uhr** Pfrin. Rückert-Saur Familiengottesdienst **17.30 Uhr** Pfr. Gregorius Christvesper **23.00 Uhr** Pfr. Gregorius* Christmette mit Chor	**14.30 Uhr** Ökumenische Krippenfeier Pfr. Gregorius Anschl.: **16.00 Uhr** Christvesper Pfr. Gregorius	**17.00 Uhr** Pfrin. Rückert-Saur
25. Dezember **Weihnachten I**	Pfrin. Rückert-Saur		
26. Dezember **Weihnachten II**	Pfr. Gregorius mit Abendmahl		
31. Dezember **Silvester**	**16.00 Uhr** Pfrin. Rückert-Saur Jahresschlussgottesdienst		
3. Januar 2. So. n. d. Christfest	Pfr. Lammers		
10. Januar 1. So. n. Epiphanias	Pfrin. Dr. Diesel mit Kindergottesdienst		
17. Januar letzter So. n. Epiphanias	Pfr. Gregorius* mit Abendmahl und M. Huth und Kindergottesdienst		
17. Januar	**16.30 Uhr im DFH** Pfr. Gregorius Spotlight-Gottesdienst mit der Initiative „Gott bewegt Koblenz		
24. Januar Septuagesimä	Pfr. Gregorius mit Abendmahl und Kindergottesdienst	**16.30 Uhr** Pfr. Gregorius mit Abendmahl	

31. Januar Sexagesimä	Pfrin. Rückert-Saur mit Kindergottesdienst		
7. Februar Estomihi	Pfrin. Rückert-Saur mit Kindergottesdienst		
14. Februar Invokavit	Pfrin. Rückert-Saur mit Kindergottesdienst		Pfrin. Rückert-Saur
21. Februar Reminiszere	Pfr. Gregorius mit Abendmahl und Kindergottesdienst		
28. Februar Okuli	Pfr. Gregorius mit Kindergottesdienst	Pfr. Gregorius	

Adventsandacht im Dreifaltigkeitshaus

Di. 01.12.	17.15 Uhr	Pfrin. Rückert-Saur	Kapelle DFH

Geschwister de Haye´sche Stiftung

Fr. 11.12.	16.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Gregorius
Mi. 16.12.	16.30 Uhr	Ökumen. Gottesdienst mit Chor	Pfr. Gregorius/ P. Roters
Fr. 08.01.	16.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Frenz
Fr. 12.02.	16.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Gregorius
Fr. 26.02.	16.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Gregorius

Seniorensitz auf der Karthause mit Pfrin. Rückert-Saur

Di. 01.12.	**9.00 Uhr**	Gottesdienst mit Abendmahl	Kapelle
	9.30 Uhr	Gottesdienst	Station IV
Di. 02.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Station IV
	10.30 Uhr	Gottesdienst	Kapelle

Gottesdienste in Bendorf mit Pfr. Gregorius

Sa. 26.12.	10.30 Uhr	Evangelische Kirche mit Abendmahl*
So. 10.01.	9.00 Uhr	Altenzentrum der AWO*
	10.30 Uhr	Evangelische Kirche*
So. 14.02.	9.00 Uhr	Altenzentrum der AWO*
	10.30 Uhr	Evangelische Kirche*

* Liturgischer Gottesdienst in heller Amtstracht

So. 13.12.	16.00 Uhr	Adventskonzert des Fördervereins Chormusik „Machet die Tore weit – Barockmusik zum Advent“ (*siehe S. 14*)
So. 20.12.	16.00 Uhr	Adventskonzert der Musikfreunde St. Beatus im Dreifaltigkeitshaus
Sa. 23.01.	16.00 Uhr	Konzert des Fördervereins Chormusik „Junge Talente im Konzert“ (*siehe S. 14*)
Fr. 19.02.	9.30 Uhr	Vortrag von Frau Dr. Adrian über das diesjährige Weltgebetstagsland Kuba zur Einstimmung auf den Weltgebetstag
Fr. 04.03.	17.00 Uhr	Herzliche Einladung zum Weltgebetstags-gottesdienst in **St. Hedwig**. Im Anschluss findet ein gemütliches Beisammensein mit landes-typischem Imbiss statt.

✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯

Erinnerung: Adventsfeier für ältere Gemeindeglieder

Dienstag, 1. Dezember um 15.00 Uhr

Wir laden Gemeindeglieder, die 65 Jahre oder älter sind, ins Dreifaltigkeitshaus ein. Ein besinnliches Programm soll uns auf die Advents- und Weihnachtszeit einstimmen. Wir wollen miteinander singen, Geschichten und Musik hören und natürlich auch Kaffee trinken. Dazu sind ebenfalls Ehepartner/innen oder andere Begleitpersonen herzlich eingeladen, auch wenn sie jünger sind oder einer anderen Konfession angehören.

Auf Ihr Kommen freuen sich Ihre Pfarrerin, Ihr Pfarrer, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde.

Nachrichten aus dem Presbyterium

Sitzung vom 08.09.2015

Die Evangelische Gemeinde Koblenz-Karthause unterstützt das von Bruno Höller geplante Theaterprojekt (siehe Seite 16-17) zur biblischen Geschichte insbesondere wegen seiner religiösen, kulturellen und kommunikativen Impulse für die Gemeindearbeit.

Sitzung vom 29.09.2015

Der Zustrom von Flüchtlingen stellt unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Menschen unterschiedlicher Nationen und Religionen sollen einander begegnen und miteinander ins Gespräch kommen.

Das Presbyterium beschließt daher die Einrichtung eines „Cafés der Nationen“. Nach einem halben Jahr werden die Erfahrungen im Mitarbeiterkreis bedacht und dem Presbyterium vorgetragen. Es erfolgt dann eine Entscheidung über die Fortsetzung des Projektes.

Hinweis

Die Kandidatinnen und Kandidaten zur Presbyteriumswahl 2016 werden auf einem separaten Faltblatt vorgestellt.

✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯

Redaktion in eigener Sache

Die Nachrichten aus dem Presbyterium dienen der größeren Transparenz der Gemeindearbeit. Alle Gemeindeglieder sind aufgerufen, mit uns in einen Dialog einzutreten. Schreiben Sie uns einen **Leserbrief** (Büro: Dreifaltigkeitshaus, Gothaer Str. 21, 56075 Koblenz oder E-Mail: gpatij@kirche-koblenz.de).

Auch über die Zusendung von **Fotos** rund um Kirche und Gemeindeleben würden wir uns freuen.

Schwarzer Talar und weiße Albe

Wer einen evangelischen, katholischen oder orthodoxen Gottesdienst besucht, sieht dort die Geistlichen ihren Dienst in speziellen liturgischen Gewändern verrichten. Anders als in anderen Kirchen gibt es in unserer Kirche im Rheinland neben der offiziellen Amtstracht (schwarzer Talar mit weißem Beffchen) die sogenannte weiße Albe, quasi ein „weißer Talar“ mit vereinfachtem Schnitt, und die Stola, ein Stoffstreifen in den liturgischen Farben. Während in Bendorf Albe und Stola den schwarzen Talar bis auf wenige Ausnahmen ersetzt haben, dürfen in unserer Gemeinde auf der Karthause nach Presbyteriumsbeschluss Albe und Stola bis zu sechsmal zu Gottesdiensten am Sonntag getragen werden. Hinzu kommen gegebenenfalls besonders festliche Gottesdienste der Osternacht und der Christmette. Das sind dann Gottesdienste, in denen Liturgie und Symbolik entfaltet sind und neben der Predigt eine wichtige Rolle spielen.

Der schwarze Talar, der im frühen 19. Jahrhundert vom preußischen König in seiner Funktion als Kirchenoberhaupt der Evangelischen Kirche im Rheinland gegen den heftigen Widerstand der Gemeinden und vieler Pfarrer eingeführt wurde, war zunächst ein Standeskleid, eine Tracht, die die Geistlichen wie die Richter als Staatsdiener kennzeichnete. Die Pfarrer erschienen in dieser Amtstracht nicht nur zum Gottesdienst, sondern auch zu offiziellen Anlässen bei Hof oder im Stadtrat. Heute darf diese Tracht nur bei gottesdienstlichen Handlungen getragen werden, was Pfarrer in der Zeit der Friedensbewegung nicht daran hinderte, den Talar bei Demos zu tragen, um so kirchliche Präsenz sichtbar zu machen. Der schwarze Talar, der heute faktisch die Bedeutung eines liturgischen Gewandes hat, ist eine Besonderheit des deutschsprachigen Protestantismus. Er findet sich aber auch noch neben Albe und Stola in afrikanischen oder asiatischen Kirchen, die aus deutscher Mission hervorgegangen sind. Er knüpft stilistisch bei der Schaube an, einem spätmittelalterlichen Straßenmantel, und bei dem akademischen Talar der Professoren, wie ihn Luther bei der Predigt auf der Kanzel getragen hat. Bei der Liturgie der sonntäglichen Abendmahlsfeiern im Gottesdienst trug Luther die damals übliche Form der weißen Albe mit Stola. Wir wissen das aus Bemerkungen in Luthers Tischreden, wo er sich gegen die Sekten wendet, die keine Gewänder tragen wollen und nicht an die Gegenwart des Herrn im Abendmahl glauben. Wir sehen es auch, weil die Reformation zwar die Betonung auf die Predigt legte, und zeitgenössische Lutherbilder zeigen ihn meist in schwarz auf der Kanzel. Aber bei der Einführung der Reformation in Städten oder Territorien wurde die evangelische Praxis der Kommunion unter beiderlei Gestalt (Brot UND Wein) gerne dargestellt, und man sieht auf den sog.

Reformationsbildern Luther den vor ihnen knienden Gottesdienstbesuchern den Kelch reichen. Mehrere Dinge führten dann während der nächsten beiden Jahrhunderte zusammen mit einen Verfall der ursprünglich noch reichen liturgischen Kultur zu einem allmählichen Verschwinden der traditionellen hellen gottesdienstlichen Gewänder. Aus der Hochschätzung der Predigt wurde ein Übergewicht der Predigt (bis heute viel beklagt von Gemeindegliedern „zu hoch“ „zu lang“). Der reformierte Protestantismus wählte den Predigtgottesdienst ohne Abendmahl in schlichtester Form als Grundmodell. Aufklärung und Rationalismus beseitigten zusammen mit den allermeisten reformatorischen Chorälen und der Liturgie auch die noch in Gebrauch stehenden Gewänder. Dabei spielte wie so oft Polemik eine große Rolle: „mittelalterliche Kostüme“. Die evangelischen Gemeinden, die sich diesem Trend widersetzten und ihre Gewänder beibehielten, waren dann im 19. Jahrhundert ausdrücklich von der Einführung des schwarzen Talars ausgenommen.

Als der preußische König zusammen mit einem Gottesdienstbuch (Agende) auch den Talar einführte, hatten viele Gemeinden sich daran gewöhnt, ihren Pfarrer am Sonntag im Gottesdienst in Straßenkleidung zu sehen und hielten genau das für „evangelisch“. Dem König unterstellte man hinter vorgehaltener Hand, er wolle seine Kirche katholisch machen. Sehr bald erkannten die Gemeinden Qualität und Schönheit des Gottesdienstbuches des Königs, das anfangs gerade im Rheinland heftig abgelehnt worden war, und identifizierten sich mit dem Bild des Pfarrers im schwarzen Talar.

Seit dem Beschluss der Landessynode ist es möglich, neben der offiziellen Amtstracht auch eine „hellere Amtstracht“ (will heißen Albe und Stola) zu tragen. Mehrere Gründe haben dazu geführt. Während meiner Studienzeit gab es immer wieder Geistliche, die den Talar ablehnten, weil er ein „Relikt aus der Staatskirche“ sei. Zunächst wollten sie ganz auf ein Gewand verzichten, später baten sie ihre Presbyterien, ihnen das Tragen von Albe und Stola zu gestatten. Andere psychologisierten die Farbe schwarz und erzählten Geschichten von erschrockenen Täuflingen. Hell oder gar bunt galt ihnen als freundlicher. Diese Zeiten sind vorbei. Wo heute die helle Albe mit Stola getragen wird, da geschieht es zumeist aus der Einsicht in die Bedeutung einer entfalteten Symbolik im Gottesdienst. Symbole, Farben, Gewänder, Paramente, Raum und Licht ‚sprechen’ auch, sind auch im Sinne des Evangeliums „Wort“. Die weiße Albe hat ihre Wurzel in der Alltagskleidung der ersten Christen. Da man am Anfang, anders als im Judentum, keine liturgischen oder priesterlichen Gewänder kannte, erschien man in einem sauberen weißen Gewand. Bei der Taufe hatte man als Zeichen des Neubeginns ein solches erhalten. Dazu wurden die Worte des Paulus vorgetragen: „Alle, die auf Christus getauft sind, haben Christus

angezogen“. Seit diesen Tagen ist die weiße Albe, das Taufgewand aller Christen, Zeichen für ihre Würde als Getaufte, Ausdruck des „allgemeinen Priestertums aller Getauften“. Ihr gottesdienstliches Gewand unterschied sich zunächst nicht von dem derer, die den Gottesdienst leiteten. Auf den Übergewändern römischer Senatoren waren als Zeichen ihres Amtes Stoffstreifen aufgenäht. Diese Stoffstreifen haben eine lange Entwicklungsgeschichte genommen. Im militärischen Bereich sind daraus die Streifen und Schulterklappen als Rangabzeichen geworden. Als es sinnvoll erschien, im geistlichen Bereich die berufenen Amtsträger Diakone, Bischöfe, Presbyter (will heißen Pfarrer) optisch zu kennzeichnen, legte man diese Streifen über das Taufgewand und hörte dazu das Wort Christi „mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht“ (Mt. 11,30). So verbindet sich in Albe und Stola ein urevangelisches Grundanliegen:

Geistliche sind nicht Kleriker im Unterschied zum Volk, es gibt nur einen „Stand“ der Christen, und das ist die Taufe. Die Albe ist, wenn sie von Lektoren und ordinierten Geistlichen getragen wird, für beide Ausdruck des Wichtigsten und des Wesentlichsten: „Alle Christen sind durch ihre Taufe zu Dienst und Zeugnis verpflichtet“ (so ein offizieller Text unserer Kirche). Hinzu kommt dann für die Ordinierten als Zeichen der besonderen Beauftragung die Stola. Diese Differenzierung kann mit dem schwarzen Talar nicht vorgenommen werden. Er wird tatsächlich nur von denen getragen, die ordiniert sind oder auf die Ordination zugehen.

Zum Schluss könnte man fragen: warum überhaupt ein Gewand, warum soll man nicht einfach so am Altar und auf der Kanzel stehen, wie man ist? Meine Antwort lautet: weil unsere Persönlichkeit, unsere Eigenart zwar ungeheuer wichtig sind für die Verkündigung des Evangeliums. Aber wenn ich Talar oder Albe trage, bleibt sichtbar, ich handle nicht einfach nur von mir aus, sondern im Auftrag der Kirche und in einer langen Tradition. Aktualität und Authentizität des einzelnen Geistlichen sind wichtig, aber ihm/ihr wird nicht zuletzt durch das Gewand zugemutet, den eigenen Dienst und das eigene Zeugnis in einer langen Tradition zu sehen, sein/ihr Amt zu „bekleiden“ und wirklich dazu zu stehen. Im Pfarrkonvent wurden uns Untersuchungen vorgetragen über wachsende Gemeinden. Die Entfaltung des gottesdienstlichen Lebens in Wort und Sakrament, in Musik, Handlung und Symbolen gehört zu deren wesentlichen Kennzeichen. Die Frage, ob der Talar aus weißem oder schwarzem Tuch gefertigt wird, ist dabei nur ein Aspekt und nicht der wichtigste.

Ralf-Dieter Gregorius

Urlaub ohne Koffer

Tolle Resonanz bei Gemeinschaftsprojekt auf der Karthause

Drei Tage lang hatten 17 Senioren aus dem Koblenzer Stadtteil Karthause die Möglichkeit, zu Hause in ihrer vertrauten Umgebung Urlaub zu machen. Bereits zum vierten Mal stellte die Initiative **„Karthause Aktiv“** ein tolles Programm auf die Beine. Unterstützt wurden die engagierten Ehrenamtler durch die evangelische Kirchengemeinde, das Deutsche Rote Kreuz, Sparkasse Koblenz, Globus Handelshof Koblenz und dem Caritasverband Koblenz.

Der Urlaub begann im Dreifaltigkeitshaus der evangelischen Kirchengemeinde mit einem bunten Nachmittag. Nach der Kennlern-Runde gab es internationale Spiele und Musik. Zum Ausklang lockte ein leckeres Menü mit Köstlichkeiten und Weinen.

Am nächsten Tag war der Rochusberg in Bingen Ziel eines traumhaften Ausflugstages. Neben der Besichtigung der gleichnamigen Kapelle wandelten die Senioren bei einer Führung durch den imposanten Kräutergarten auf den Spuren Hildegards von Bingen.

Auf dem Rückweg machten die Karthäuser noch einen Zwischenstopp am Günderodehaus in Oberwesel, um bei Kaffee und Kuchen den wunderschönen Blick ins Rheintal zu genießen.

Der letzte Urlaubstag begann mit einem kreativen Vormittag, an dem die Senioren ihre Talente unter Beweis stellen konnten. Nach dem Mittagessen ging es in die Altstadt zum Peter-Friedhofen-Haus. Das Koblenzer Original Manfred

Gniffke gab kurzweilige und interessante Einblicke in diesen besonderen Ort der Ordensgeschichte, Spiritualität und Begegnung im Herzen von Koblenz.

„Die Senioren waren begeistert und genossen das wunderbare Gemeinschaftsgefühl“, freuten sich Caritasmitarbeiterin Gabriele Müller und Christof Wölk vom Deutschen Roten Kreuz. „Ganz besonders möchten sich die „Urlauber“ bei den ehrenamtlichen Helfern von Karthause Aktiv bedanken.“

Text und Fotos
Marione Bauer, Karthause Aktiv

Autorenlesung mit Nina Jäckle

Am 28. Oktober war das Dreifaltigkeitshaus Station auf der Lesereise der Preisträgerin des Evangelischen Buchpreises 2015.

Herr Dr. Falkenstett begrüßte und stellte Nina Jäckle vor. Mehr als 50 Besucher hörten Ausschnitte aus ihrem Buch „Der lange Atem“.

Passend zum Ende des Kirchenjahres, der Zeit des Erinnerns, hörten wir vom Schmerz, der Trauer und der Sprachlosigkeit nach der Katastrophe von Fukushima.

Nach Minuten der betroffenen Stille im Anschluss an die Lesung führte die Autorin ein sehr offenes Gespräch mit den Zuhörern.

Beim Imbiss freuten wir uns zu hören, dass die Besucher sehr gern wieder zu einer ähnlichen Veranstaltung der Bücherei ins Dreifaltigkeitshaus kommen würden.

Text und Fotos
Magdalena Rudoff, Büchereiteam

Podium junger Künstler – Konzert im Dreifaltigkeitshaus

Das Konzert „Podium junger Künstler“, das der Förderverein Chormusik gemeinsam mit der Musikschule der Stadt Koblenz am 14.11. 2015 im Dreifaltigkeitshaus veranstaltet hatte, war für alle ein herausragendes, einmalig schönes Konzerterlebnis, das seinesgleichen sucht. Auf dem vielfältig gestalteten Programm standen Beiträge für Klavier solo, für Violine mit Klavierbegleitung, für Harfe und Violine, für Gesang mit Harfe, Violine und Klavier, für Gitarre solo und für ein Orchester mit 16 Celli, das einen unvergleichlichen Hörgenuss bereitete.

Die Konzertbesucher waren von den musikalischen Darbietungen sehr bewegt und haben dies durch überaus kräftigen Beifall zum Ausdruck gebracht. Virtuosität, Dynamik und musikalisches Einfühlungsvermögen der jungen Musiker/innen waren bewundernswert und zeigten das hohe Niveau der musikalischen Ausbildung der Musikschule. Der Förderverein bedankt sich bei allen Mitwirkenden und den etwa 130 Konzertgästen für ihre großzügige Spende.

Vorstand: Dr. Dorothee Adrian; Ralph Medinger; Urd Derschum; Siegfried Hahn

Konzerte des Fördervereins Chormusik im Dreifaltigkeitshaus

Förderverein Chormusik
der Ev. Kirchengemeinde
Koblenz-Karthause e.V.

Sonntag, 13. Dezember 2015 - 16.00 Uhr:
„Machet die Tore weit – Barockmusik zum Advent“
in Zusammenarbeit mit dem Verein „ALTE MUSIK AM MITTELRHEIN“
Neben Heidrun Mathan (Sopran) wirken mit: Mareike Faber (Traversflöte), Agnieszka Osiecka (Barockvioline), Hermann Spitzmüller (Viola da gamba), Klaus Theis (Laute und Theorbe)

Samstag, 23. Januar 2016 - 16.00 Uhr: „Junge Talente im Konzert“
u. a. mit Teilnehmern am 53. Wettbewerb „Jugend musiziert 2016“ in Zusammenarbeit mit der Musikschule der Stadt Koblenz

Der Förderverein unterstützt die Arbeit des Kirchenchors und die musikalische Jugendarbeit unserer Gemeinde und würde gerne weitere Mitglieder und Sponsoren begrüßen. Antragsformulare im Gemeindebüro des DFH; Fragen bitte an Frau Dr. D. Adrian (Tel 51834) oder Herrn S. Hahn (55699). Chor und Förderverein wünschen sich weitere Sänger/innen aller Altersgruppen. Der Chor trifft sich jeden Mittwoch um 19.45 Uhr. Schauen Sie doch mal rein! Singen in der Gemeinschaft stärkt Seele und Gesundheit.

Mitgliederversammlung

Am 2. November 2015 fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Vereins im DFH statt. Einziger Zweck war eine vom Gesetzgeber geforderte formale Satzungsänderung. Der vom Vorstand erarbeitete neue Satzungstext wurde einstimmig angenommen und kann nun dem Amtsgericht vorgelegt werden, um weiterhin die Gemeinnützigkeit des Vereins zu garantieren.

Bei Interesse kann der neue Text im Gemeindebüro eingesehen werden.

Vorstand: Dr. Dorothee Adrian; Ralph Medinger; Urd Derschum; Siegfried Hahn

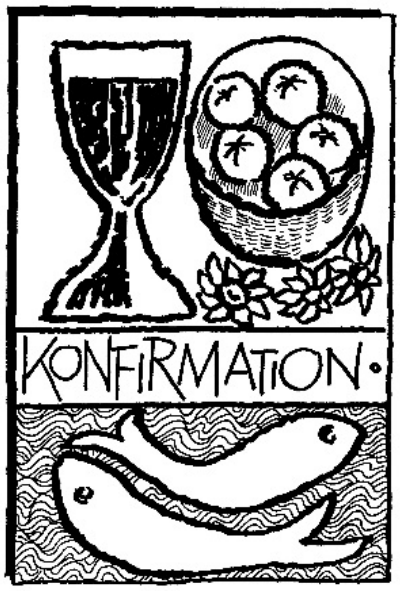
Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf
Zum Weltgebetstag 2016 aus Kuba

Kuba ist im Jahr 2016 das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Die größte und bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Mittelpunkt, wenn am **Freitag, den 4. März 2016**, Gemeinden rund um den Erdball Weltgebetstag feiern. Texte, Lieder und Gebete dafür haben über 20 kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt. Unter dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land. Von der „schönsten Insel, die Menschenaugen jemals erblickten“ schwärmte Christopher Kolumbus, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, weiten Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Der Großteil der über 11 Mio. Kubanerinnen und Kubaner ist röm.-katholisch. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afrokubanische Santería. Der sozialistische Inselstaat ist nicht erst seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ein Land im Umbruch – mit seit Jahren wachsender Armut und Ungleichheit. Im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2016 feiern die kubanischen Frauen mit uns ihren Glauben. Jesus lässt im zentralen Lesungstext ihrer Ordnung (Mk. 10,13-16) Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren. Mit den Kollekten der Gottesdienste zum Weltgebetstag werden weltweit die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Rechte von Frauen und Mädchen unterstützt. Darunter sind auch vier Projekte von Partnerorganisationen in Kuba.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

(Siehe S. 6 Veranstaltungshinweise)

Goldene, Diamantene und Eiserne Konfirmation 2016 am Palmsonntag



Das Fest der Jubiläums-Konfirmation feiern die Christen der Evangelischen Kirchengemeinden Karthause, Lützel, Mitte und Pfaffendorf am Palmsonntag, den **20. März 2016 um 10.45 Uhr** in der **Evangelischen Kirche Güls**. Alle Jubilare, die vor 50, 60 oder 65 Jahren eingesegnet wurden, ganz gleich, ob in Koblenz oder in einer anderen Gemeinde, sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Im Anschluss an den Gottesdienst findet in der Nähe ein gemeinsames Mittagessen statt. Nähere Informationen erhalten Sie bei der Anmeldung.

Anmeldungen möglichst **bis 22. Januar 2016** beim Evangelischen Gemeindeverband Koblenz, Moselring 2-4, 56068 Koblenz (Tel. 0261-4040326).

Projekt

„Die Gemeinde macht Theater“

Die Idee
Verschiedene Altersgruppen der Gemeinde entwickeln unter Anleitung ein Theaterstück in Anlehnung an eine biblische Geschichte.

Die Ziele
Mitspielerinnen und Mitspieler machen eine Erfahrung mit sich selbst:
- in Auseinandersetzung mit einer biblischen Geschichte,
- in einer Gruppe und
- mit anderen Generationen und deren Sichtweise auf dieselbe Geschichte.

Die Aufführung bereichert den Veranstaltungskalender der Gemeinde und verbindet kulturelle und religiöse Impulse in der Auseinandersetzung mit der Heiligen Schrift. Gemeindeglieder lernen sich durch das Projekt kennen.

Mitwirkende
Mitglieder der Gemeinde, im geringen Umfang auch andere Interessierte. Es ist vorgesehen, drei Altersgruppen zu bilden: Jugendliche (ca. 15-25 J.), Menschen mittleren Alters (ca. 35-50 J.), Ältere (60 plus).

Der Prozess
Alle Mitspieler einigen sich am Anfang auf eine Geschichte aus der Bibel. Die Altersgruppen entwickeln und proben ihr Stück / ihre Interpretation zunächst für sich. Am Ende werden die drei Stücke in einer Aufführung gespielt.

Zeitplan
- Aufführung (circa 60 Minuten) vor den Sommerferien 2016
- ***Beginn der Proben Januar 2016***
- Regelmäßige Proben, Intensivproben mit den einzelnen Altersgruppen (z.B. an Samstagnachmittagen), Probenintensivierung vor der Aufführung

Kosten
Material für Bühnenbild, Kostüme etc., Raumkosten (Heizung, Licht) und kleine Bewirtung bei der Aufführung.

Gemeinde
Mitwirkung gewünscht (ergibt sich aus dem Entstehungsprozess), z.B. der Band, des Chors, von Statisten, von Musikern, beim Bühnenbild, den Kostümen, der Technik.

Leitung
Bruno Hoeller, 53 Jahre, Gemeindeglied,
Am Spitzberg 18, 56075 Koblenz, Tel.: 02628-51864
Aus- und Weiterbildung im Bereich Theaterpädagogik
Vielfältige Erfahrung im Leiten von Gruppen
Betreuung von Konfirmandenfreizeiten in der Gemeinde
Psychologischer Psychotherapeut mit Praxis in Rhens

Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen.

Es ist ein herrlicher Herbsttag heute. Die Sonne lässt die bunten Blätter um die Wette leuchten und wärmt die Wohncontainer der Aufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge am Wallersheimer Kreisel. Wie lange noch? Der Winter kommt bestimmt und mit ihm die Kälte, die das Leben der Kinder, Frauen und Männer in den Containern nicht gerade angenehm machen wird. Sie haben alle eine lange Flucht hinter sich, freuen sich, dass sie diese überstanden haben und jetzt ohne Angst leben können. Sie sehnen sich nun nach einem „festen Dach“ über dem Kopf, um das Erlebte verarbeiten und das Neue angehen zu können.

Wir, die freiwilligen Helfer des Flüchtlingsnetzwerks WiW (Willkommen in Wallersheim), tun unser Bestes, um das Leben in den Containern erträglich zu machen.

Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen (Mt. 25,35). Wir hoffen, dass die Menschen, die derzeit noch in den Containern am Wallersheimer Kreisel und in ähnlichen Einrichtungen untergebracht sind, diesen Satz einmal sagen können.

Wenn Sie, liebe Leser, Wohnraum zur Verfügung stellen können, zögern Sie nicht, ihn anzubieten. Haben Sie keine Angst vor Flüchtlingen, es werden Menschen einziehen.

Siegfried Bieser

Auskunft erhalten Sie bei WiW, Pfarrbüro St. Peter, Tel.: 0261/81384 oder beim Sozialamt Koblenz, Herr Schulten Tel.: 0261/129 2210.

❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄

Gruppen und Kreise

Bibelkreis

9. Dezember, 19.45 Uhr im Dreifaltigkeitshaus

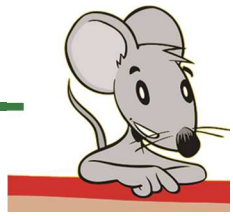
Frauenhilfe

Wir treffen uns donnerstags um 15 Uhr im Dreifaltigkeitshaus.

10. Dezember	Adventsfeier!
14. Januar	Pfarrer Gregorius: Auslegung und Gespräch zur Jahreslosung (Jesaja 66,13)
11. Februar	Theater und Kirche – Ein Blick auf eine lange und schwierige Beziehung Vortrag und Gespräch mit Pfarrer Gregorius

Gäste sind herzlich willkommen.

❄❄❄



Pfadfinderarbeit im Gemeindehaus Simmerner Straße 95

Stamm Heinrich von Plauen
www.ev-kirche-karthause.de/pfadfinder.htm
www.schildmatt.de | www.heinrich-von-plauen.de

Gruppen und Ansprechpartner:

Mädchen und Jungen 6 bis 10 Jahre, Mittwoch 17 bis 18 Uhr
Sippenname: Assiniboin

- ►Moritz Dobbertin, Tel.: 0151/57620521
- ►Diana Conda, Tel.: 0176/72129804
- ►Maria M. Alvarez,
- ►Julia Loch

Jungen 10 bis 12 Jahre
Mittwoch 16:30 bis 17:30 Uhr
Sippenname: Kiowa

- ►Lukas Otte
  Tel.: 0176/72411128
  E-Mail: lukasotte97@web.de
- ►Carl Luis Mantik
  Tel.: 0157/56033241

Mädchen 10 bis 13 Jahre
Donnerstag 17 bis 18 Uhr
Sippenname: Zia

- ►Isabel Schneider
  Tel. 0157/79466896
- ►Monica M. Alvarez
  Tel.: 0157/51078193

Jungen 12 bis 15 Jahre
Montag 17:30 bis 18:30 Uhr
Sippenname: Akiba

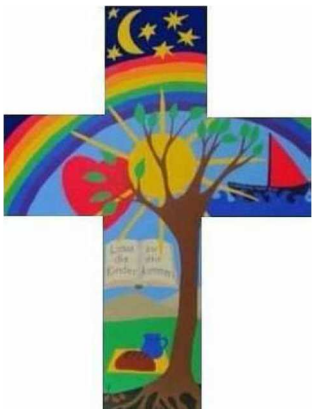
- ►Christian Blau, Tel. 0261/8897181
  chrisblue@web.de

Mädchen 13 bis 15 Jahre
Dienstag 16:45 bis 17:45 Uhr
Sippenname: Taná

- ►Simon Theisen,
  Tel.: 0157/34278466

Jungen und Mädchen ab 16 Jahre
Donnerstag 18 bis 19 Uhr
Sippenname: Späherrunde
Keine festen Zeiten; 1-2 mal im Monat
Freitag oder Samstag meist ab 20 Uhr

- ►Lukas Otte, Tel.: 0176/72411128



Die Kinderkirche

jeden Samstag von 10 bis 12 Uhr mit Matthäus Huth, Christine Rath, Dr. Irene Lammers, Ralf-Dieter Gregorius und Mitarbeitern.
Teilnehmen kann jedes Kind ab dem 6. Lebensjahr. Wir führen eine Adressenliste und nehmen Ihr Kind gerne auf. Bei Interesse senden Sie eine E-Mail an Pfarrer Gregorius: *rgregorius@kirche-koblenz.de*

❄❄❄

Veranstaltungen im Dreifaltigkeitshaus Dezember 2015 bis Februar 2016

Tanzkreis	15 Uhr	jeden Montag
Männerkreis	10 Uhr	15.12., 12.01., 19.01., 26.01., 02.02., 16.02., 23.02.
Frauenhilfe	15 Uhr	10.12., 14.01., 11.02.
Karthause aktiv	15-17 Uhr	jeden Dienstag und Donnerstag
Schachfreunde	14 Uhr	jeden Dienstag und Donnerstag
Literaturkreis	15 Uhr	01.12., 05.01., 02.02.
Lesezeit	15 Uhr	01.12., 05.01., 02.02.
Dienstagstreff	15 Uhr	01.12., 05.01., 02.02.
Handarbeitskreis	15 Uhr	jeden Mittwoch
Bibelkreis	19.45 Uhr	09.12.
Taizé-Gebet	18.45 Uhr	jeden Mittwoch in der Kapelle
Chor	19.45 Uhr	jeden Mittwoch
Yoga-Seminar	10.30 Uhr	jeden Mittwoch
Square-Dance	18 Uhr 19 Uhr	16.01., 30.01., 20.02. 05.12. - Weihnachtssquare
Jugendband m. M. Huth	17 Uhr	jeden Mittwoch
Konfirmandenunterricht	dienstags von 15 bis 16 Uhr und von 16 bis 17 Uhr	
Kindergottesdienst	während der Predigt in der Kapelle	
Kinderkirche für Kinder ab 6 Jahre	samstags 10 Uhr Anmeldung - Mail an Pfarrer Gregorius: ***rgregorius@kirche-koblenz.de*** Wir führen eine Adressenliste und nehmen ihr Kind gerne auf.	
Mädchengruppe	freitags von 15.30 bis 17 Uhr	

Nähere Hinweise, unter anderem wegen geänderter Termine, entnehmen Sie bitte unseren Internetseiten unter ***www.ev-kirche-karthause.de***

Bibelhauskreis | Rückfragen bei Fam. Schweitzer, Tel. 408488
Hauskreis bei Pfr. Gregorius | alle 2 Wochen mittwochs

www.ev-kirche-karthause.de

Bezirk I Ostkarthause, Altkarthause und Waldesch **Pfarrer Gregorius**
Wittenberger Str. 1, Tel. **5 46 25**
Sprechstunde nach Vereinbarung. Am besten erreichbar zwischen 9 u. 10 Uhr (außer montags)

Bezirkshelferin Frau Klein,
Sprechstunde Mittwoch 9-11 Uhr im Büro Dreifaltigkeitshaus, Tel. 5 21 60

Bezirk II Westkarthause (Flugfeld) und Lay **Pfarrerin Rückert-Saur**,
Simmerner Str. 91, Tel. **5 74 28**
Sprechstunde nach Vereinbarung. Am besten erreichbar zwischen 14.30 und 15 Uhr (außer donnerstags)

Bezirkshelferin Frau Velte,
Sprechstunde Freitag 9-11 Uhr im Büro Dreifaltigkeitshaus, Tel. 5 21 60

Küster Bernd Federhenn
Tel. 5 37 24 (außer freitags)

Jugendzentrum
Pfarrer Gregorius (Jugendpfarrer)
Tel. 5 46 25

Kindergarten „Arche Noah“
Leitung: Frau Erika Niesen
Gothaer Str. 19, Tel. 5 23 93

Kindergarten „Spatzennest“
Leitung: Frau Kathrin Bondzio
Simmerner Str. 95, Tel. 50 04 04 23 oder 87 67 07 36

Chorleiterin
Frau Rohland, Tel. 80 53 19

Förderverein Chormusik
Frau Dr. D. Adrian, Tel. 5 18 34
IBAN: DE91570501200100494426,
Sparkasse Koblenz

Karthause Aktiv
Di. und Do. 15-17 Uhr, Tel. 5 21 60

Büro Dreifaltigkeitshaus
Gothaer Str. 21, 56075 Koblenz, Tel. 52160, Fax 9523810
Dienstag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr, in den Ferien Di. und Fr. 9 bis 11 Uhr

Gemeindeamt, Frau Patij
Moselring 2-4, 56068 Koblenz,
Tel. 4040334
Mo. bis Do. von 7.30 bis 14 Uhr,
Fr. 7.30 bis 12.30 Uhr

Essen auf Rädern
Tel. 13 90 61 13

Ev. Krankenhausseelsorge
Pfarrer Pietsch, Tel. 0261/4992074 oder 02606/1258
Pfarrerin Iversen-Hellkamp,
Tel. 0261/1377160 od. 0261/1371324

Diakonisches Werk
„DiakoniepunktBodelschwingh“
Bodelschwinghstr. 36f, Tel.: 98857010

Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe-, Lebensfragen,
Mainzer Str. 73, Tel. 91 56 12 5

Schuldnerberatung
Mainzer Str. 88, Tel. 13 34 80

Telefonseelsorge
0800 111 0 111 oder 0800 111 0222

Sozialstation Kirche unterwegs
KoblenzgGmbH, Tel. 92 22 05-0

Stiftung:
„Zukunft unserer Gemeinde“
IBAN: DE25570501200000004002
BIC: MALADE51KOB,
Sparkasse Koblenz, Kontoinhaber:
Ev. Gemeindeverband Koblenz,
Verwendungszweck: „RT 32“

Konto der Kirchengemeinde
(bitte stets den Zweck angeben)
IBAN: DE25570501200000004002
BIC: MALADE51KOB; Sparkasse Koblenz

Jahreslosung 2016

Gott spricht:
Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.